

Mitteilung

des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Europa

Bericht über aktuelle europapolitische Themen

Schreiben des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Europa vom
9. Juli 2026, Az.: –:

Anbei übermittle ich Ihnen den Bericht an den Landtag über aktuelle europapolitische Themen für das 2. Quartal 2026.

von Loga

Staatssekretärin

Bericht an den Landtag von Baden-Württemberg**über aktuelle europapolitische Themen****2. Quartal 2026**

I. Europapolitische Schwerpunktthemen.....	2
Europäischer Weinsommer in der Landesvertretung in Brüssel.....	2
Vorsitz von Baden-Württemberg in der Europaministerkonferenz (EMK).....	3
MFR 2028-2034	4
II. Laufende europapolitische Themen	4
Bundesrat.....	4
Europapolitische/internationale Gespräche und Veranstaltungen	5
Dynamischer Europapool	8
Europaöffentlichkeitsarbeit	9
III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit	11
Frankreich	11
Schweiz.....	11
Vier Motoren für Europa	11
Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)	12
Makroregionale Strategien	13
Interreg Oberrhein	14
Interreg ABH	15
IV. Entwicklungspolitik.....	15

I. Europapolitische Schwerpunktthemen

Europäischer Weinsommer in der Landesvertretung in Brüssel

Stellvertretender Ministerpräsident und Minister Manuel Hagel MdL und Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL in Brüssel

Im Rahmen des Europäischen Weinsommers am 29. Juni 2026 hob der Stellvertretende Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Europa Manuel Hagel MdL die Bedeutung der EU als Garant für Frieden, Freiheit und Demokratie hervor und auch als wichtiger globaler Akteur auf Augenhöhe mit den USA, China und Russland. Er betonte die Notwendigkeit des Erhalts der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationskraft der EU mit den richtigen Akzenten beim nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028-2034. Ein wichtiger Punkt der Rede war auch der eindringliche Appell zum Bürokratieabbau in der EU. Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL hob bei ihrer Begrüßung die Rolle der Landesvertretung als einen wichtigen Ort der Kommunikation und des Austausches, aber auch als „Schaufenster“ des Landes in Brüssel hervor. Gleichzeitig würdigte sie die Rolle der Landesvertretung als wichtige Schnittstelle zwischen dem Land und der europäischen Ebene in der europapolitischen Sacharbeit.

Gäste des Abends waren unter anderem Landtagspräsident Thomas Strobl MdL, der in seinem Grußwort die Grenzen überspannende Bedeutung des Kulturgutes Wein hervorhob. Neben weiteren Gästen aus dem Landtag von Baden-Württemberg waren zahlreiche Mitglieder des Europäischen Parlaments, des Bundestages wie auch anderer Landtage vertreten. Weitere Gäste aus Brüssel waren Botschafter Gregor Schusterschitz, Ständiger Vertreter Österreichs bei der EU, Botschafterin Rita Adam, Leiterin der Mission der Schweiz bei der EU, Botschafter Vsevolod Chentsov, Leiter der Mission der Ukraine bei der EU, Generalleutnant André Denk, Hauptgeschäftsführer der Europäischen Verteidigungsagentur und Brigadegeneral Ralph Christian Meyer, Stellvertretender Deutscher Militärischer Vertreter im Militärausschuss der NATO und EU und Chef des Stabes.

Am 30. Juni 2026 führte Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL ein Gespräch mit dem deutschen Ständigen Vertreter bei der EU, Botschafter Thomas Ossowski, zu den Themen Automobil-Paket, Bürokratieabbau, MFR 2028-2034, Handelspolitik und EU-Binnenmarkt.

Vorsitz von Baden-Württemberg in der Europaministerkonferenz (EMK)100. EMK am 30. April 2026 in Berlin

Am Vorabend der 100. Sitzung der EMK (29. April 2026) fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft der EU und ihre Rolle in der Welt“ in der Landesvertretung in Berlin statt. Nach der Eröffnungsrede von Staatssekretär Florian Haßler MdL moderierte Korbinian Frenzel vom Deutschlandfunk die Diskussion zwischen Staatsminister Gunther Krichbaum MdB, Dr. Anton Hofreiter MdB und Dr. Claudia Major, Politikwissenschaftlerin und Senior Vice President für Transatlantische Sicherheitsinitiativen beim German Marshall Fund.

Am 30. April 2026 fand in Berlin die 100. Sitzung der EMK statt, die zugleich die letzte Sitzung der EMK unter baden-württembergischem Vorsitz war. Staatssekretär Florian Haßler MdL leitete die Sitzung. Auf der Agenda stand unter anderem die Zusammenarbeit zwischen der Bundesregierung und den Ländern in der Europapolitik, insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden Verhandlungen um den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU ab 2028. Die Bundesregierung wurde dabei von Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Dr. Géza Andreas von Geyr sowie von Michael Clauß, dem Leiter der Abteilung Europapolitik im Bundeskanzleramt, vertreten. Die EMK fasste Beschlüsse zu den Themen Desinformation, Stärkung der Europabildung an Grundschulen (mit einem eigens entwickelten Europa-Koffer mit Unterrichtsmaterialien) sowie Europafähigkeit der Landesverwaltungen. Mit ihrer Grundsatzerklärung anlässlich ihrer 100. Sitzung unterstrich die EMK, dass eine starke und zukunfts feste EU nur gemeinsam mit starken Regionen gelingen kann.

Glockenübergabe EMK-Vorsitz und Austausch mit dem bayerischen Europa-minister

Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL traf am 22. Juni 2026 in Lindau mit dem bayerischen Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales, Eric Beißwenger MdL, zur Glockenübergabe des Vorsitzes der EMK zusammen. Bayern hat am 1. Juli 2026 den Vorsitz von Baden-Württemberg übernommen. Aus diesem Anlass trafen sich Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL und Minister Eric Beißwenger MdL zu Gesprächen auf dem Schiff „MS Uhlindingen“ auf dem Bodensee. Neben dem Austausch zu europapolitischen Themen, insbesondere dem bayerischen EMK-Vorsitz, dem MFR 2028-2034, sowie den Themen Bürokratie und Automobil bzw. Industriepolitik, wurde der Vorsitz durch eine symbolische Glockenübergabe auf der Seegrenze von Baden-Württemberg an Bayern übertragen.

MFR 2028-2034

Die Landesregierung brachte sich aktiv über Änderungsanträge in die Stellungnahmen des Europäischen Parlaments zu der Verordnung für die Nationalen und Regionalen Partnerschaftspläne, der Verordnung zum Europäischen Fonds für die Wettbewerbsfähigkeit sowie der Verordnung zu Horizont Europa ein.

Am 16. Juni 2026 hat der Rat für Allgemeine Angelegenheiten die Partiellen Allgemeinen Ausrichtungen (PAAs) zur NRPP-Verordnung, zum Wettbewerbsfähigkeitsfonds und zu Global Europe bestätigt. Über zahlreiche Gespräche mit der Bundesregierung und Beschlüsse des Bundesrats, der MPK und der EMK konnte Baden-Württemberg im Zusammenwirken mit den anderen deutschen Ländern bewirken, dass die geforderte Möglichkeit eigenständiger Verhandlungen der Länder mit der Europäischen Kommission und die Möglichkeit regionaler Kapitel nun in der Verordnung fest verankert ist. Baden-Württemberg ist damit auch zukünftig in der Lage, entscheidend zu verantworten, wie das Land die EU-Mittel im Rahmen des NRPP einsetzt. Auch ist es in der Allgemeinen Ausrichtung zum Europäischen Wettbewerbsfähigkeitsfonds ECF gelungen, dass die Bestenauslese weiterhin nach Wettbewerbs- und Impactprinzipien stattfinden wird.

II. Laufende europapolitische ThemenBundesrat

Am 8. Mai 2026 fasste der Bundesrat erneut einen Beschluss zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) (BR-Drucksache 333/25 [Beschluss (2)]), der zuvor von Baden-Württemberg als Vorsitzland der EMK zusammen mit elf weiteren Ländern eingebracht wurde. Ziel der erneuten Beschlussfassung war die Begleitung der MFR-Verhandlungen vor Beschluss der allgemeinen Ausrichtung des Rates, dabei flankierte der Bundesrat insbesondere die Ausgestaltung der NRPP durch aktualisierte Standpunkte der Länder. Der Bundesrat sieht insbesondere die Gefahr des ansteigenden Verwaltungs- und Koordinierungsaufwands zur Umsetzung der NRPP. Zentrale Forderung bleibt auch die Gewährleistung der Förderfähigkeit aller Regionen und eine sinnvolle Ausgestaltung der Kofinanzierungssätze. Darüber hinaus unterstrich der Bundesrat die maßgebliche Berücksichtigung der Positionen der Länder durch Bund bei den Verhandlungen im Rat.

Am 12. Juni 2026 wurde der Stellvertretende Ministerpräsident, Innen- und Europaminister Manuel Hagel MdL, einstimmig zum Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen der EU des Bundesrates gewählt. Baden-Württemberg hat traditionell den Vorsitz in diesem Ausschuss inne. Als Vorsitzender will Minister Manuel Hagel MdL an das traditionell starke Engagement Baden-Württembergs in europäischen Fragen anknüpfen und zentrale Zukunftsfragen, wie Friedenssicherung, Sicherheit, Zusammenhalt und Wohlstand angehen.

Der Vorsitzende leitet politische Sitzungen des Ausschusses mit hochrangigen Gästen, wie beispielsweise seitens der Europäischen Kommission und der Bundesregierung. Er ist zudem Mitglied der COSAC (Konferenz der Ausschüsse für Unionsangelegenheiten der Parlamente der EU). Darüber hinaus vertritt er den Bundesrat-Ausschuss auf Reisen, bei internationalen Terminen und interparlamentarischen Zusammenkünften.

Europapolitische/internationale Gespräche und Veranstaltungen

Asien-Pazifik-Dialogreihe und Asien-Pazifik Summit

Mit den im vergangenen Jahr beschlossenen Asien-Pazifik-Leitlinien trägt die Landesregierung zur Diversifizierung in der dynamisch wachsenden Asien-Pazifik-Region bei. Im Rahmen der in diesem Jahr gestarteten Asien-Pazifik-Dialogreihe fand am 19. Mai 2026 ein Webinar zum Thema Künstliche Intelligenz mit Praxisbeispielen aus Südkorea, Vietnam und China statt.

Beim Asien-Pazifik Summit am 17. Juni 2026 in Stuttgart kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Institutionen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen, Marktchancen und strategische Perspektiven in der Asien-Pazifik-Region auszutauschen. Themen waren unter anderem Resilienz internationaler Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie Markteintritts- und Wachstumsstrategien.

Antrittsbesuch des Geschäftsträgers der US-Botschaft bei Herrn Ministerpräsident Özdemir am 20. Mai 2026

Ministerpräsident Cem Özdemir MdL und Staatssekretär Florian Haßler MdL tauschten sich gleich zu Beginn ihrer Amtszeit im Rahmen eines Antrittsbesuchs mit dem Geschäftsträger i.A. der US-Botschaft, Alan Meltzer, aus und thematisierten dabei insbesondere die engen Beziehungen Baden-Württembergs zu den USA, die Handels- und die Sicherheitspolitik. Ministerpräsident Cem Özdemir MdL hob die erfolgreiche Landespartnerschaft mit Kalifornien und das große Engagement des Landes im Klimaschutzbündnis der Under2

Coalition hervor. Er verwies auf das umfangreiche US-Engagement baden-württembergischer Firmen und sprach die Herausforderungen durch die Zollpolitik an. Ministerpräsident Cem Özdemir MdL erinnerte auch an den enormen Beitrag der USA in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und betonte den Beitrag des US-Militärs in Baden-Württemberg zur transatlantischen Sicherheitskooperation. Ebenfalls thematisiert wurden im Gespräch die Verbindung von Ingenieurskunst und KI, Investitionen in Baden-Württemberg sowie Vorhaben im Bereich der Digitalisierung, des Bürokratieabbaus und der Verwaltungsmodernisierung.

Cornelia von Loga MdL, Staatssekretärin im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Europa, zu ersten Gesprächen im Europäischen Parlament in Straßburg

Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL traf bei ihrem ersten Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg in ihrer neuen Funktion am 20. Mai 2026 verschiedene EU-Abgeordnete; unter anderem führte sie Gespräche mit MdEP Dr. Andreas Schwab, der Vorsitzender des Haushaltskontrollausschusses sowie Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz ist; mit MdEP Norbert Lins, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, und dem Ko-Berichtersteller zum MFR 2028-2034, dem EU-Abgeordneten Siegfried Muresan. Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL tauschte sich außerdem aus mit Niclas Herbst, dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, und hatte ein Zusammentreffen mit MdEP Vivien Costanzo (Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Tourismus).

Manuel Hagel MdL, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Europa, zu ersten Gesprächen in Brüssel

Minister Manuel Hagel MdL führte am 2. Juni 2026 im Rahmen seines Antrittsbesuchs in Brüssel ein Gespräch mit dem EU-Kommissar für Inneres und Migration, Magnus Brunner sowie mit dem Kabinettschef von EU-Kommissar Valdis Dombrovskis, Michael Hager; EU-Kommissar Dombrovskis ist zuständig für Wirtschaft und Produktivität, Umsetzung und Vereinfachung.

Feierlichkeiten zum Tag Portugals, Camões und der Portugiesischen Gemeinschaften

Auf Einladung des portugiesischen Generalkonsuls Domingos Alvim nahm Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL am 9. Juni 2026 an den Feierlichkeiten zum Tag Portugals, Camões, und der Portugiesischen Gemeinschaften im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart teil. Anlässlich der Feierlichkeiten hielt sie ein Grußwort, in dem sie unter anderem auf die Mitgliedschaft Portugals in der EU einging, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feiert.

Antrittsbesuch des Generalkonsuls Ungarns bei Staatssekretär Florian Haßler MdL

Staatssekretär Florian Haßler MdL tauschte sich am 24. Juni 2026 mit dem ungarischen Generalkonsul, András Izsák, im Rahmen eines Antrittsbesuchs aus. Im Fokus des Gesprächs stand die Intensivierung der Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Ungarn nach dem Regierungswechsel in Ungarn. Staatssekretär Florian Haßler MdL überreichte dazu ein Schreiben von Ministerpräsident Cem Özdemir MdL an den neuen Premierminister Ungarns, S.E. Péter Magyar. Mit der dezidiert europafreundlichen Ausrichtung der neuen ungarischen Regierung eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten. Diskutiert wurde unter anderem die Zusammenarbeit in der EU-Strategie für den Donaauraum und eine Wiederaufnahme der Sitzungen der Gemischten Regierungskommission zwischen den beiden Ländern.

Gespräch von Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL mit dem Leiter Vertretung der Europäischen Kommission in München, Wolfgang Bücherl

Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL empfing den Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, Wolfgang Bücherl, am 25. Juni 2026 zu einem Antrittsbesuch in Stuttgart. Themen des Gesprächs waren die europapolitischen Schwerpunkte der neuen Landesregierung, die Aktivitäten der Europäischen Kommission im Bereich der Europa-Öffentlichkeitsarbeit und aktuelle europapolitische Themen wie die Verhandlungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2028-2034. Wolfgang Bücherl betonte die gute Zusammenarbeit der Kommissionsvertretung mit der Landesregierung und äußerte die Hoffnung, diese in bewährter Form fortsetzen zu können.

Empfang anlässlich der Ernennung von Dr. Mark Hacker zum Honorarkonsul der Republik Bulgarien

Staatssekretärin Cornelia von Loga MdL nahm am 26. Juni 2026 am Empfang anlässlich der Ernennung von Dr. Mark Hacker zum Honorarkonsul der Republik Bulgarien teil. Sie hielt ein Grußwort, in dem sie auf die gute Zusammenarbeit Baden-Württembergs und Bulgariens innerhalb der EU-Donauraumstrategie einging. Gäste waren außerdem Landtagspräsident Thomas Strobl MdL und sowie der Generalkonsul der Republik Bulgarien für Bayern und Baden-Württemberg, Stefan Ionkov.

250 Jahr-Feier der Unabhängigkeit der USA in Böblingen

Ministerpräsident Cem Özdemir MdL nahm am 27. Juni 2026 auf Einladung der U.S. Army Garrison Stuttgart (USAG) an der 250 Jahr-Feier der Unabhängigkeit der USA in der Panzer-Kaserne Böblingen teil. Er würdigte dabei insbesondere die Bedeutung der guten Beziehungen zwischen Baden-Württemberg als Standortland und dem U.S. Militär und hob das Engagement der befreundeten Streitkräfte hervor.

Dynamischer Europapool

Seminar

Am 6. Mai 2026 wurde den Pool-Mitgliedern zum ersten Mal ein „Debattiertraining“ angeboten. Durch dieses Training haben die Teilnehmenden einen lebendigen Eindruck vom Debattieren erhalten. Das Bewusstsein für gute Argumentation wurde durch das Debattiertraining geschult. Das Interesse war sehr groß, so dass das Seminar schnell ausgebucht war.

Europa in der Mittagspause

Am 19. Mai 2026 fand die zwölfte Ausgabe der digitalen Veranstaltungsreihe „Europa in der Mittagspause“ statt. Im Rahmen der Veranstaltung informierte eine Kollegin und ein Kollege der Nationalen Kontaktstelle für Twinning und TAIEX (NCP) im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über die beiden EU-Instrumente Twinning und TAIEX. Es nahmen 39 Personen teil. Bei einer weiteren Folge am 15. Juni 2026 berichtete ein Pool-Mitglied von einer dreiwöchigen Hospitation in Estland und Finnland mit dem Schwerpunkt Schule und Bildung. Es schalteten sich ebenfalls 39 Personen der Veranstaltung zu.

EuropaöffentlichkeitsarbeitEU-Schulprojekttag

Am 27. April 2026 fand der bundesweite EU-Schulprojekttag statt. In dessen Rahmen besuchten Mitglieder der baden-württembergischen Landesregierung, des Europäischen Parlaments sowie des Deutschen Bundestages und weitere Vertreterinnen und Vertreter europäischer Institutionen Schulen, um sich mit den Schülerinnen und Schülern über verschiedene Themen rund um die EU auszutauschen.

Europaaktionstag

Am 22. Mai 2026 fand in Stuttgart auf dem Schlossplatz der jährliche Europaaktionstag statt. Neben dem Staatsministerium und der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München waren zahlreiche Europa-Akteure vor Ort. Das Staatsministerium hatte die Veranstaltung dieses Mal im Vorfeld verstärkt über Instagram beworben. Vor diesem Hintergrund wurde die Politikwissenschaftlerin Nina Poppel, die mit ihrem Account @nini_erklaert_politik mehrere Hunderttausend Follower erreicht, als Moderatorin engagiert. Im Zuge einer Kollaboration hat sie ebenso wie die engagierten Bands und eine weitere Stuttgarter Influencerin (@rausmituns_stuttgart) ihre Follower zum Europaaktionstag eingeladen.

Auf Grund des guten Wetters gab es sehr viel Laufpublikum, das die unterschiedlichen Aktions-Angebote in Anspruch nahm. Neben Mitmachaktionen in den Informationspavillons und einer Zelt-Rallye gab es ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Akrobatik.

Verleih des Europa-Puzzles und Quizrads

Das Europa-Puzzle sowie das Quizrad des Staatsministeriums werden auch weiterhin an Schulen sowie Europa-Akteure in Baden-Württemberg verliehen. Zu diesem Zweck wurden die Nutzungsvereinbarungen und der Websiteauftritt des Staatsministeriums überarbeitet und die Möglichkeit des Verleihs erneut über die Verteiler des Gemeinde-, Städte- sowie Landkreistags beworben. Insgesamt konnten bislang weit über 3.600 Schülerinnen und Schüler aus über 140 verschiedenen Klassen im Alter zwischen sechs und 17 Jahren auf spielerische Weise das Konzept der EU „begreifen“. Darüber hinaus werden eine Torwand im The Länd in Europa-Design sowie eine Wanderausstellung des Europäischen Parlaments inzwischen ebenfalls regelmäßig ausgeliehen.

Kooperation mit der Film- und Medienfestival gGmbH

Vom 15. April bis 10. Mai 2026 wurde gemeinsam mit der Film- und Medienfestival gGmbH im Rahmen des ITFS Open Air das Projekt „Europa bewegt“ durchgeführt, welches aus der Vorführung des animierten Dokumentarfilms „Pelikan Blue“ sowie einem darauf aufbauenden Comic Battle bestand, bei welchem die zentralen Themen des Films (Mobilität, Freiheit, europäischer Austausch) künstlerisch aufgegriffen und live weiterentwickelt wurden.

Kooperation mit den Kommunalen Landesverbänden in Baden-Württemberg

Im Rahmen des Projekts „Steigerung der Europafähigkeit der Kommunalen Landesverbände in Baden-Württemberg im Rahmen von Fachgesprächen in Brüssel“ konnten vom 1. bis 3. Juni 2026 zehn Mitarbeitende der Kommunalen Landesverbände an praxisorientierten Fachgesprächen zu den Themen Wohnen und Beihilfe mit relevanten Akteuren in Brüssel teilnehmen.

Kooperationen mit dem Europe Direct EUROPoint Ostalb

Am 11. Juni 2026 fand die vom Europe Direct EUROPoint Ostalb organisierte Veranstaltung „Welt in Disbalance? Europa zwischen Verantwortung und Realität“ in Schwäbisch Gmünd statt. Der ehemalige luxemburgische Außenminister und Vize-Premierminister von Luxemburg, Jean Asselborn, berichtete auf der Veranstaltung aus seiner umfassenden Erfahrung zu den aktuellen Herausforderungen Europas. In Kooperation mit dem Europe Direct EUROPoint Ostalb und der Kontaktstelle CERV Deutschland wurde am 18. Juni 2026 das Projekt „Kommunen sagen Ja zu Europa“ in Form einer Veranstaltung durchgeführt. Bei diesem Projekt ging es vor allem um die grenzübergreifende Partnerschaftsarbeit zwischen Städten und Gemeinden und Jugend- und Bildungseinrichtungen und darum, welche Förderprogramme und Unterstützungsangebote es für Kommunen gibt.

UAG-Sitzung

Am 23. April 2026 fand die virtuelle Sitzung der Unterarbeitsgruppe (UAG) Europapolitische Kommunikation der EMK statt. Neben dem regelmäßigen Austausch der Länder war unter anderem die politische Partizipation junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein zentrales Thema. Am 25. Juni 2026 fand die letzte UAG-Sitzung unter baden-württembergischen Vorsitz in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin statt. Auch hier stand der Austausch der Länder im Fokus, außerdem gab es einen Vortrag zur Bedeutung der Europabildung in der Schule.

III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit

Frankreich

Der damalige Ministerpräsident Winfried Kretschmann verabschiedete sich am 1. April 2026 im Rahmen eines Abendessens in Stuttgart von Franck Leroy, dem Präsidenten der französischen Region Grand Est. Der Termin diente dem Abschied, der Würdigung der und dem Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, verbunden mit dem Wunsch, diese so fortzusetzen.

Schweiz

Der damalige Ministerpräsident Winfried Kretschmann unternahm am 15./16. April 2026 eine Reise nach Bern. Es war seine 12. Reise in die Schweiz. In Bern traf er die Bundesräte Ignazio Cassis und Beat Jans. Schwerpunkte der Gespräche waren die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU, die bilaterale Zusammenarbeit bei den Themen Wirtschaft und Demokratie sowie der Bürokratieabbau. Außerdem boten die Gespräche Anlass für eine persönliche Verabschiedung nach Jahren der engen Zusammenarbeit. Zum Abschluss der Reise veranstaltete das Staatsministerium gemeinsam mit dem Polit-Forum Bern eine Podiumsdiskussion zum Thema „Demokratie unter Druck – Krise oder Chance?“. Der damalige Ministerpräsident Winfried Kretschmann hob dabei hervor, dass verschiedene Demokratietypen sich untereinander dazu inspirieren können, sich in herausfordernden Zeiten zukunftsfinder aufzustellen.

Vier Motoren für Europa

Am 10./11. Juni 2026 fand in Barcelona die Übergabe der Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa von Katalonien an die Lombardei statt, an der Staatssekretär Florian Haßler MdL für die Landesregierung teilnahm. Im Rahmen der Präsidentschaftsübergabe wurde die Strategische Roadmap der Vier Motoren für Europa präsentiert, die unter katalanischer Präsidentschaft entwickelt wurde. Die Roadmap orientiert sich am „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit“ der Europäischen Kommission und soll im Zeitraum 2026 bis 2030 als thematische Leitlinie für die Arbeit der Vier Motoren für Europa dienen. Zudem fungiert sie in der Außendarstellung als übergreifendes Programmdokument. Der Roadmap folgend rückt Auvergne-Rhône-Alpes Themen wie die industrielle Wettbewerbsfähigkeit der Partnerregionen und Rückverlagerungen in den Vordergrund ihres Präsidentschaftsprogramms.

Anlässlich der Präsidentschaftsübergabe verabschiedeten die Vier Motoren für Europa außerdem eine gemeinsame Erklärung zum Industrial Accelerator Act der EU (IAA) und begrüßen diesen grundsätzlich als Instrument zur Stärkung

der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Souveränität der EU. Die Erklärung betont die Wichtigkeit einer echten Multilevel-Governance unter aktiver Einbeziehung der Regionen in der Ausgestaltung und Umsetzung des IAA. Mit der Erklärung bestätigen die Vier Motoren für Europa ihr Commitment für eine europäische Industriepolitik, die Wettbewerbsfähigkeit, Klimaneutralität, wissensbasierte Innovation sowie territoriale Kohäsion vereint.

Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

Am 7. Mai 2026 tagte der Ständige Ausschuss der IBK in Winterthur. Er wandelte die bisherige Ad-hoc-Gruppe „Backstube“, die die wirtschaftspolitische Positionierung der IBK bislang lose bearbeitet hatte, in eine offizielle Projektgruppe „Wirtschaftspolitische Positionierung und Kommunikation“ um. Außerdem bereitete er die Delegationsreise der IBK-Regierungschefs am 25./26. November 2026 nach Bern vor.

Baden-Württemberg berichtete zudem zur klimaneutralen Bodenseeschifffahrt, die das Land seit 2023 als Kümmerer vorantreibt. Die vom Verkehrsministerium beauftragte vertiefende Fraunhofer-Studie erwies sich methodisch und inhaltlich als nicht tragfähig. Der Ausschuss beschloss daher, auf die Studienergebnisse zu verzichten und stattdessen die IBK-Spurgruppe Klimaneutrale Bodenseeschifffahrt unter Leitung des Verkehrsministeriums wiedereinzuberufen, die binnen zwölf Monaten einen gemeinsamen Aktionsplan erarbeiten soll.

Ebenfalls vorbereitet wurden aktualisierte Eckpunkte zur IBK-Finanzierung 2028 bis 2034, wonach der baden-württembergische Beitrag aufgrund gestiegener Personal- und Mietkosten der Geschäftsstelle durchschnittlich um rd. 42.000 Euro auf rd. 225.500 Euro pro Jahr steigen wird, sowie der Auftrag zur Erarbeitung der künftigen IBK-Strategie 2028 bis 2032.

Am 26. Juni 2026 trafen sich die IBK-Regierungschefs zum Strategiegelgespräch in Horgen, dem ersten formellen politischen Treffen im IBK-Vorsitzjahr 2026 des Kantons Zürich. Baden-Württemberg wurde durch Staatssekretär Florian Haßler MdL vertreten. Die Regierungschefs nahmen die vom Vorsitz beauftragte Zukunftsstudie „IBK 2050 – Zukunftsbilder zum Weiterdenken“ sowie die Finanzierungseckpunkte zur Kenntnis und erteilten den formellen Auftrag zur Erarbeitung der IBK-Strategie 2028 bis 2032. Weiterhin erteilten sie der Internationalen Schifffahrtskommission für den Bodensee den Auftrag, eine einheitliche Schiffsmitte- und Reinigungspflicht (SMRP) zum Schutz vor invasiven Arten auszuarbeiten – vorbehaltlich der Ergebnisse der von Baden-Württemberg initiierten Studie zur Verhältnismäßigkeit der SMRP, deren Ergebnisse im Juli 2026 erwartet werden.

Makroregionale Strategien

EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)

Unter Beteiligung des Staatsministeriums tagten die Nationalen Koordinatorinnen und Koordinatoren der EUSDR am 21./22. April 2026 in Sofia (Bulgarien). Im Mittelpunkt standen die strategische Ausrichtung der EUSDR im Hinblick auf den MFR 2028-2034 sowie die stärkere Verankerung der makroregionalen Strategie in den künftigen EU-Förderprogrammen. Darüber hinaus wurde die Rolle der EUSDR bei der Unterstützung des EU-Erweiterungsprozesses erörtert. Zudem informierte die bulgarische Präsidentschaft über den Stand der Vorbereitungen des 15. Jahresforums der EUSDR sowie über weitere Aktivitäten im Rahmen ihrer Präsidentschaft.

Das 30. Europa-Forum Wachau fand vom 18. bis 22. Mai 2026 in Niederösterreich statt. Mit dem Fokus auf "Die nächsten 30 Jahre" war das Forum der Zukunft gewidmet, insbesondere Fragen der europäischen Souveränität in einer fragilen Weltordnung. In diesem Rahmen waren das Staatsministerium als Mitglied der ARGE Donauländer zum Europatag Niederösterreichs und Empfang des österreichischen Bundespräsidenten am 18. Mai 2026 eingeladen. Der IDM Danube-Salon 2026 "Europäische Regionen fördern die europäische Integration lenken", der von der Arbeitsgemeinschaft der Donauregionen (ARGE Donauländer) in Kooperation mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa organisiert wird, fand ebenfalls in diesem Rahmen am 19. Mai 2026 in Krems statt. Hier hat die Übergabe des Vorsitzes von Niederösterreich an den Oblast Odessa statt. Anschließend wurde ein Arbeitsabendessen der ARGE Donauländer durchgeführt.

Die Steering Group der PA10 tagte am 14./15. Mai 2025 in Sarajewo (Bosnien-Herzegowina). An dem Austausch nahmen neun der 14 EUSDR Länder teil, darunter Vertreter aus Baden-Württemberg und Bayern. Des Weiteren waren Vertreter der Europäischen Kommission (DG REGIO), des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) und des Forums der Zivilgesellschaft im Donaauraum (DCSF) eingeladen. Themen waren unter anderem die Projektarbeit, Auswahl der Flagships 2025 und Organisatorisches. „Caring Communities“, ein Projekt der Diakonie Baden, wurde als eines der Flagships für 2025 gewählt. Das Projekt knüpft an die D-CARE labs-Initiative an und konzentriert sich auf gemeindenahere Pflegedienstleistungen im Donaauraum, insbesondere auf die häusliche Pflege, wobei digitale Werkzeuge zur Verbesserung der Dienstleistungserbringung eingesetzt werden.

Am 10./11. Juni 2026 fand in Wien die 30. Sitzung der Lenkungsgruppe des Schwerpunktbereichs 10 "Institutionelle Kapazität und Zusammenarbeit" statt,

in der das Staatsministerium vertreten ist. Im Mittelpunkt der Sitzung standen Themen wie die Ausrichtung der EUSDR an den MFR 2028-2034 sowie die Vorbereitung des 15. jährlichen EUSDR-Jahresforums (3./4. November 2026) und der Donau-Beteiligungstag 2026 (2. November 2026), welche beide in Sofia stattfinden werden. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Nationalen Beteiligungstage und die Digitalisierung in öffentlichen Dienstleistungen und die grenzüberschreitende Notfallversorgung. Die Teilnehmer diskutierten auch über die Stärkung des Kapazitätsaufbaus und des gegenseitigen Lernens in diesen Bereichen. Des Weiteren wurden das Netzwerk ESF+ Donauregion und die Plattform für Medienkompetenz thematisiert.

Am 22. Juni 2026 fand die erste Gutachtendensitzung 2026 des Programms „Perspektive Donau: Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft“ der Baden-Württemberg Stiftung in Stuttgart statt. Das Staatsministerium ist Teil des Gutachtendengremiums.

EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Am 15./16. April 2026 fand unter Beteiligung des Staatsministeriums das EUSALP Executive Board & EB-BAGL Meeting in München statt. Im Mittelpunkt standen die Weiterentwicklung der strategischen Arbeitsweise der EUSALP, die Verabschiedung der Arbeitsprogramme 2026–2028 der Action Groups sowie die Positionierung der Strategie im Hinblick auf den MFR 2028-2034.

Unter der Beteiligung des Staatsministeriums traf sich am 10./11. Juni 2026 das EUSALP Executive Board (EB)-Meeting in München. Die Nationalen Koordinator/-innen trafen Vorbereitungen für die Generalversammlung der EUSALP am 22. Oktober 2026 in Lindau wie den ersten Entwurf der gemeinsamen Erklärung von Lindau. Die zukünftige Programmplanung wird sich auf eine effiziente Ressourcennutzung konzentrieren. Die Delegationen besprachen den Mechanismus der Präsidentschaftsrotation mit dem Ziel diesen wie bisher durchzuführen. Die Liste der neuen Jugendräte 2026-2027 wurde bestätigt. Darüber hinaus wurden die gemeinsamen Botschaften zum MFR 2028–2034 diskutiert, die im Rahmen der 4 EU-MRS-TRIO-Präsidentschaften am 7. Juli 2026 in Brüssel vorgestellt und diskutiert werden soll.

Interreg Oberrhein

Parallel zur Umsetzung des Programms 2021 bis 2027 hat das Programm Interreg Oberrhein im zweiten Quartal 2026 verstärkt die Vorbereitungen für die Förderperiode 2028 bis 2024 aufgenommen. Bei zwei Sitzungen der Ad hoc-

Gruppe „Post 2027“ wurden zentrale Fragen zum Programmgebiet erörtert, ein zeitlicher Fahrplan aufgestellt sowie ein Fragebogen entwickelt mit dem eine erste Bedarfsabfrage gestartet wurde. Ferner wurden Workshops vorbereitet, die von Juni bis August an verschiedenen Orten im Oberrheingebiet stattfinden.

Interreg ABH

Am 21./22. April 2026 kam der Lenkungsausschuss des Programms Interreg VI Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein zu seiner 8. Sitzung in Malbun, Fürstentum Liechtenstein, zusammen. Er genehmigte zehn Projektanträge mit einem EU-Fördervolumen von rd. 6,88 Mio. Euro sowie sechs Projektskizzen zur Antragstellung. Parallel dazu hat das Programm die Vorbereitungen für die Förderperiode 2028 bis 2034 weitergeführt: Bei der 2. Sitzung der Programmierungsgruppe am 22. April 2026 berichtete die Europäische Kommission zum Stand der künftigen Interreg-Verordnung, und die Gruppe beschloss, eine SWOT-Analyse als Grundlage der künftigen Programmierung auszuschreiben.

Am 17. Juni 2026 tagte in Augsburg der Begleitausschuss. Seit Programmstart wurden insgesamt 55 Projekte mit Gesamtkosten von rd. 89,3 Mio. Euro genehmigt. Daneben wurde zum geplanten leistungsorientierten Ansatz für die Förderperiode 2028–2034 berichtet. Das Programm setzt sich mit einem gemeinsamen Brief an Entscheidungsträger dafür ein, dass der leistungsorientierte Ansatz möglichst praxistauglich umgesetzt werden kann.

IV. Entwicklungspolitik

Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Staatsministerium im 2. Quartal des Jahres war die Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg, der UN-Agenda 2030 und des Pariser Klimaabkommens.

Messe Fair Handeln

Vom 9. bis 12. April 2026 fand die Fach- und Verbrauchermesse Fair Handeln mit über 100 Ausstellern im Rahmen der Stuttgarter Frühjahrmessen statt (rd. 58.000 Gäste). Im neuen Ausstellungsbereich „Gamechanger“ wurden innovative und transformative Alltagslösungen aus der Region vorgestellt. Als größte internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln ist die Fair Handeln Schaufenster für faire und nachhaltige Produkte und entwicklungspolitische Bildungsangebote sowie Treffpunkt und Plattform für die vielseitigen partnerschaftlichen Verbindungen aus dem Land in den Globalen

Süden. Ein Fokus lag erneut auf der Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und dem Nordirak.

Das Staatsministerium als Partner der Messe war mit einem Landesstand zur Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg vertreten und wirkte bei zahlreichen Veranstaltungen aktiv mit.

Am 11. April 2026 fand im Rahmen des Dialogprozesses Welt:Bürger gefragt! die diesjährige Entwicklungspolitische Landeskonzferenz 2026 unter Mitwirkung von Staatssekretär Rudi Hoogvliet und mehr als 280 Engagierten aus Vereinen, Initiativen und Diaspora-Netzwerken, migrantische Organisationen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik statt. Unter dem Motto „Für eine weltoffene Gesellschaft: Migration, Teilhabe und globale Gerechtigkeit zusammendenken“ arbeiteten die Teilnehmenden in verschiedenen Themenräumen vertieft an zentralen Herausforderungen. Interaktive Dialogformate ermöglichten einen direkten Austausch aller Beteiligten. Beim Polit – ReAct – Talk bezogen Dr. Nils Schmid MdB (SPD), Nese Erikli MdL (Grüne), Dr. Albrecht Schütte MdL (CDU), Catherine Kern (Grüne) und der Bürgermeister von Heubach, Dr. Joy Alemazung (CDU), Stellung zu den erarbeiteten Positionen. Die Konferenz wurde maßgeblich gestaltet vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) e.V. und dem Interkulturellen Promotor*innen-Programm (IKPP) Baden-Württemberg in Kooperation mit verschiedenen Partnern. Die Ergebnisse (<https://sez.de/wp-content/uploads/2026/06/Epol-Landeskonzferenz-2026-Ergebnisse-Forderungen.pdf>) fließen in die Beratung und Arbeit des Rats für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) ein.

Ebenfalls am 11. April 2026 fand ein Austausch zwischen Staatssekretär Rudi Hoogvliet und Mitgliedern des Tandemprojekts „Académie de l’Amitié“ aus Burundi und Baden-Württemberg statt. Die „Académie de l’Amitié“ knüpft an die seit mehr als 40 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen beiden Regionen an. In 14 Tandems arbeiten Akteure aus unterschiedlichen Bereichen zusammen – von Bildungs- und Sozialprojekten bis hin zu kulturellen Initiativen. Ziel des mehrtägigen Begegnungsprogramms war es, durch persönliche Begegnung bestehende Partnerschaften zu vertiefen und gemeinsame Projekte weiterzuentwickeln.

Antrittsbesuch des Gouverneurs aus Dohuk, Region Kurdistan-Irak

Am 29. Juni 2026 empfingen Ministerpräsident Cem Özdemir MdL und Staatssekretär Florian Haßler MdL den Gouverneur der baden-württembergischen

Partnerprovinz Dohuk, Prof. Tatar, in der Villa Reitzenstein. Der erste ausländische Antrittsbesuch in der neuen Legislaturperiode bekräftigte die Partnerschaft, die ihren Ursprung in der humanitären Aufnahme von 1.000 Frauen und Kindern nach dem Völkermord an den Eziden im Jahr 2014 hat. Von Beginn an gab es auch humanitäre Projekte vor Ort, insbesondere in der nördlichen Provinz Dohuk und dem angrenzenden Verwaltungsdistrikt Sinjar, der Heimatregion der Ezidinnen und Eziden, aus der sie 2014 vertrieben wurden.

Seit 2024 bildet die Partnerschaftsinitiative Nordirak den langfristigen Rahmen der Projektarbeit. Staatssekretär Florian Haßler MdL hat diese Initiative angestoßen und durch zwei Delegationsreisen sowie den kontinuierlichen Austausch mit dem Gouverneur vorangetrieben. Der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung legt fest, dass die Partnerschaftsinitiative Nordirak vertieft und auf weitere Handlungsfelder ausgeweitet werden soll. Dies wurde beim Besuch von beiden Seiten bekräftigt.

Gouverneur Tatar berichtete über die aktuelle Situation in der Region, die durch den Krieg und die Angriffe iran-naher Milizen stark belastet ist. Er teilte mit, dass es seit Beginn des Irankrieges am 28. Februar 2026 über 800 Angriffe iran-naher Milizen gegeben habe, die nicht nur militärische Einrichtungen, sondern auch die Zivilbevölkerung getroffen und viele Todesopfer gefordert haben. Die wirtschaftliche Situation im Irak ist aufgrund der Kriegsgeschehnisse und des Rückgangs der Öleinnahmen stark angespannt, was zu einer tiefen Wirtschaftskrise geführt hat, die insbesondere die Flüchtlinge trifft.

Ministerpräsident Cem Özdemir MdL versicherte, dass Baden-Württemberg, gerade in diesen außerordentlich schweren Zeiten verlässlich an der Seite seiner Partnerprovinz steht und die Unterstützung der Landesregierung im Rahmen der Möglichkeiten fortgesetzt werden soll: „Unser Herz ist groß, unsere Möglichkeiten leider begrenzt. Wir sind über unsere Werte verbunden: Demokratie, säkulare Weltordnung und Vielfalt.“